

Zürich, 13. März 2001

Bildungsdirektion des Kantons Zürich  
Volksschulamt  
Abt. Unterrichtsfragen  
Walchestrasse 21

8090 Zürich

**Vernehmlassung der Grünen Kanton Zürich zur Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts (KokoRu) an der Oberstufe der Volksschule in das Fach „Religion und Kultur“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Einladung zu obgenannter Vernehmlassung vom 18. August 2000. Die Grünen im Kanton Zürich sind mit dem Vorschlag der Bildungsdirektion einverstanden und befürworten die Weiterentwicklung des KokoRu zum Fach "Religion und Kultur".

Es ist ohne Zweifel Ziel der Volksschule, innerhalb ihres Bildungsauftrags ethisch-erzieherisch zu wirken. Zu einer solchen allgemeingültigen Werte-Erziehung gehören Grundsätze wie Solidarität, Toleranz, Achtung, Wertschätzung, Mitmenschlichkeit, Rücksichtnahme gegenüber Mensch und Umwelt, sowie ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Schöpfung und dem Leben. Während die Kirchen ihre Ziele auf ethisch-religiöse Erziehung ausrichten, ist es Aufgabe des Staates in einem ethisch-ganzheitlichen Sinn zu erziehen, weshalb wir ein obligatorisches Fach „Religion und Kultur“ im Gesamtbereich von „Mensch und Umwelt“ sehen.

Zusätzlich beantragen wir, dass nicht nur die Oberstufe, sondern gleichzeitig (oder allenfalls möglichst bald) auch die Mittel- und Unterstufe in das neue Konzept einbezogen werden.

Wir sind der Meinung, dass für das neue Fach "Religion und Kultur" der Ausbildung der Lehrkräfte eine hohe Bedeutung zukommen muss. Es stellt sich gerade in einem heiklen Bereich wie der Ethik immer wieder die Frage nach der Glaubwürdigkeit der Lehrkräfte, die den Stoff vermitteln. Um für das neue Fach gute Voraussetzungen zu schaffen, muss einer soliden Grundausbildung genügend Rechnung getragen werden. Es ist unmöglich von religionskundlichem Unterricht zu sprechen, ohne gleichzeitig eine Gesamtschau bezüglich der Religionen, der Gesellschaft, der Schule und des Staates vor Augen zu haben.

Die Idee von gleichen Rechten für verschiedene Religionsgemeinschaften finden wir in der heutigen pluralistischen Gesellschaft grundsätzlich richtig. Es stellt sich aber auch hier die Frage, wie andere als christliche Religionsgemeinschaften in den Mikrokosmos Schule integriert werden können. Innerhalb der heutigen auch kulturell hochgradig differenzierten, pluralistischen und zunehmend multikulturellen sozialen Ordnung ist ein Versuch, mittels Wertediskussion Differenzen zu mindern und Verständnis für verschiedene Haltungen zu schaffen, ein anspruchsvolles Ziel. Mit dem Fach "Religion und Kultur" soll diese anspruchsvolle Arbeit angegangen werden.

Wir danken im voraus für die Berücksichtigung unserer Ueberlegungen.

Josefstrasse 32 8005 Zürich Telefon 01 440 75 50 E-Mail: [gruenezh@access.ch](mailto:gruenezh@access.ch)

Mit freundlichen Grüßen  
Grüne Kanton Zürich

Beatrice Inhelder, Parteisekretärin